

Fragment einen verlorenen Archetypus, der wahrscheinlich wieder durch verlorene Mittelglieder aus dem Archetypus von B 6—11 abgeleitet war. Man sieht daraus wieder, wie zahlreiche Abschriften von Ekkehards Chronik bald nach ihrer Vollendung genommen und verbreitet wurden.

Wir dürfen annehmen, dass das Stuttgarter Fragment einem Codex angehörte, der aus einem schwäbischen Kloster stammte, worauf sowohl sein Fundort als der Umstand schliessen lässt, dass es mit zwei schwäbischen Handschriften, der Zwiefalter und Ursperger, am nächsten verwandt ist. Der Codex war jedenfalls im 16. Jahrhundert noch vollständig erhalten, denn zu der Stelle S. 263 Z. 25 der Ausgabe hat eine Hand des 16. Jahrhunderts an den Rand geschrieben: '[No]ta¹ huius cronicę scriptorem fuisse canonicum Babenbergensem'.

Wie mir Herr Archivrath Stälin freundlichst mittheilt, ist das Fragment vom Archiv der öffentlichen Bibliothek in Stuttgart überwiesen und wird hier unter der Signatur Cod. Histor. fol. Nr. 412 aufbewahrt.

1) Einige Buchstaben sind mit Papier verklebt.